

▶ Herzlich Willkommen

Vorstellung der Ergebnisse
des LAG 21 NRW Dachprojekts

Dorenkamp.2020

**“Nachhaltiges Kommunales Flächenmanagement”
Wohnsiedlungsentwicklung und demografischer Wandel**

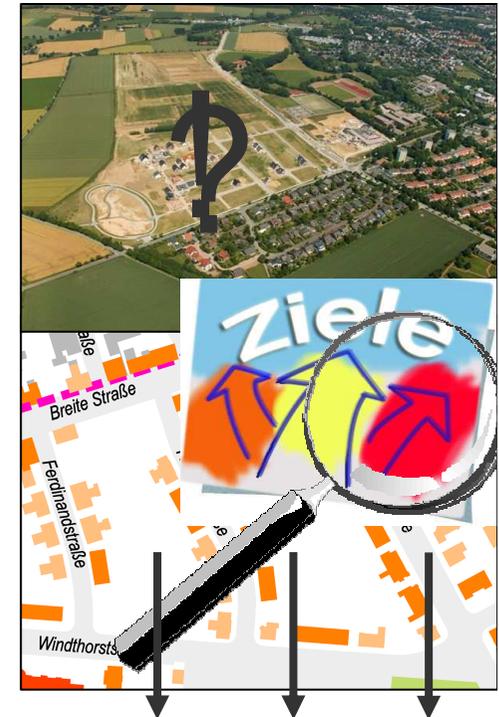
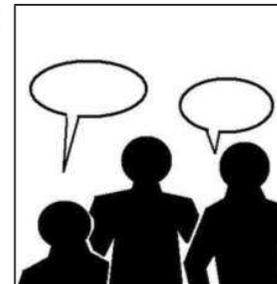
17.03.2010

**Stadtentwicklungsausschuss “Planung und Umwelt”
Sozialausschuss
Schulausschuss
Jugendhilfeausschuss**

► Ergebnisse des Dachprojekts

Dachprojekt „Nachhaltiges Kommunales Flächenmanagement“:

- strategische Leitlinien zur Steuerung
- Handlungsprogramm zur Festlegung von Ressourcen
- „Gesamtstrategie Flächensparen“
- Partizipation und Vernetzung wurden erfolgreich erprobt!
- Analyse und Maßnahmen der Stadt(-teil-)entwicklung:
 - Rahmenplanung Dorenkamp
 - Spielleitplanung Dorenkamp
 - Kommunales Handlungskonzept Wohnen
- Voraussetzung für Akquisition von Fördermitteln



► 1.1 Vorgehensweise Aufbauorganisation

Gesamtsteuerung: Herr Kuhlmann, Herr Aumann, Herr Meyer zum Alten Borgloh;
Externe Steuerung: Frau Fels; Sachbearbeitung: Herr Meyer zum Alten Borgloh

LAG 21 NRW-Dachprojekt „Nachhaltiges Kommunales Flächenmanagement“

Dokumentation: Flächenbericht; Abschluss: Ende 2009

Gremien

STEWA

↕ Austausch
zur Steuerung

Steuerungsgruppe

Kernteam

Projekt-
koordination

Projektgruppe
Spieleitplanung

Projektgruppe
Rahmenplanung

Projektgruppe
kommunales
Handlungskonzept
Wohnen

Teilprojekt
„Spieleitplanung
Dorenkamp“

Steuerung: Frau Schumann, Herr
Neumann,
Sachbearbeitung: Frau Schumann +
Büro Stadt-Kinder

Teilprojekt
„Rahmenplanung
Dorenkamp“

Steuerung: Herr Aumann; Herr Meyer
Sachbearbeitung: Herr Meyer, Frau
Gleffe

Teilprojekt
„Kommunales
Handlungskonzept
Wohnen“

Steuerung: Herr Aumann, Herr Meyer
Sachbearbeitung: Herr Meyer + Büro
Plan-Lokal

Werkstatt 1: Auftaktveranstaltung
25.08.2008

▶ Aufbereitung / Überarbeitung der SWOT-Analyse

Werkstatt 2: Zukunftswerkstatt
29.11.2008

▶ Aufbereitung der Visionen zu Zielen & Maßnahmen

Werkstatt 3: Entwicklung Handlungsprogramm
12.05.2009

▶ Verschneidung mit dem IEHK Rheine.2020

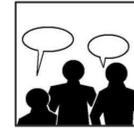
Werkstatt 4: Verabschiedung Handlungsprogramm
03.12.2009

▶ Zusammenfassen der Ergebnisse in einer Prozessdokumentation

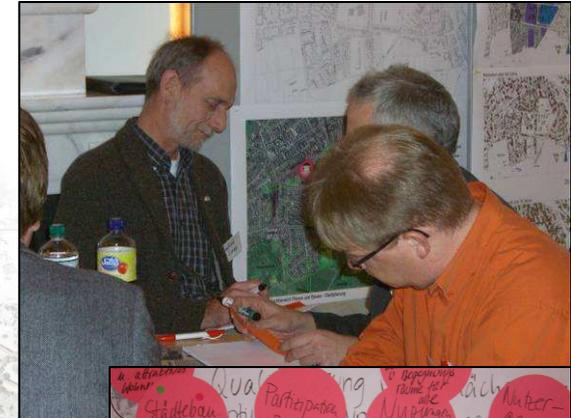
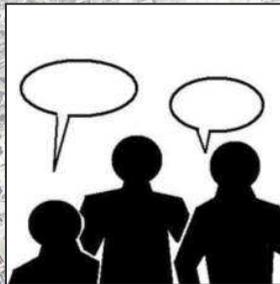


Nummer	Leitziel - Ziel - Teilziel	Projekte/ Maßnahme
1.	Qualifizierung von Flächen und Optimierung von Nutzungen im Dorenkamp	
1.0.0.1.		
1.1.	Optimierung der Stadtdorenkamp, des Wohnungsmarktes: Architektur, nachhaltiges attraktives Wohnen	
1.1.0.1.		
1.1.1.	Qualifizierung des Wohnens: Anpassung an sich ändernde Lebensphasen, Wohnklima	





▶ 1.2 Zukunftswerkstatt: Planung im Dialog



- ▶ rund 60 Personen
- ▶ 100 Visionen
- ▶ 20 thematische Schwerpunkte
- ▶ 3 Arbeitsgruppen



► 1.2. Handlungsprogramm

► Aufarbeitung der Visionen der Zukunftswerkstatt →

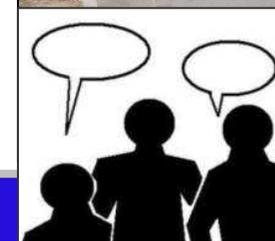
Handlungsprogrammmentwurf



Nummer	Leitziel - Ziel -Teilziel	Projekte/ Maßnahm
1.	Qualifizierung von Flächen und Optimierung von Nutzungen im Dorenkamp	
1.0.0.1.		Entwicklung der Rahmenplanung Dorenkamp.2020 (enthält Nutzungskonzept)
1.1.	Optimierung der Stadtteilstruktur Dorenkamp, des Wohnumfeldes und des Wohnungsmarktes: Nachhaltige Architektur, nachhaltiger Städtebau und attraktives Wohnen für alle	
1.1.0.1.		Entwicklung des "Kommunalen Handlungskonzept Wohnen" (u.a. Definition von Zielgruppen / Wohnkarrieren)
1.1.1.	Qualifizierung des Wohnraumangebots: Anpassung an sich ändernde Lebensumstände, Lebensphasen, Wohnkarrieren und Zielgruppen	

▶ 1.2 Handlungsprogramm Aufbau

- ▶ 1. Qualifizierung von Flächen und Optimierung von Nutzungen im Dorenkamp
- ▶ 2. Qualifizierung der öffentlichen Räume im Dorenkamp
- ▶ 3. Gesamtstädtische Binnenentwicklung und Nachhaltige Flächenentwicklung in Rheine
- ▶ 4. Partizipation





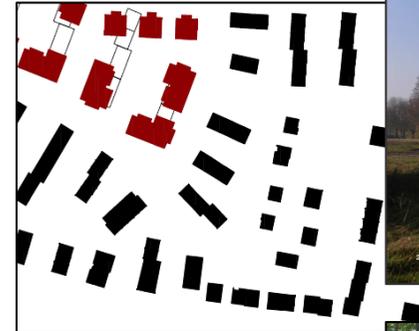
▶ 1.2 Handlungsprogramm - Beispiel

Priorität	Ziel
	1. Qualifizierung von Flächen + Optimierung von Nutzungen im Dorenkamp
	1.1. Optimierung der Stadtteilstruktur Dorenkamp, des Wohnumfeldes und des Wohnungsmarktes
5	1.1.1. Qualifizierung des Wohnraumangebotes
	1.1.1.4. Entwicklung eines demographischen Wohnangebots: Zielgruppenspezifische und Zielgruppengemischte Wohnraumangebote schaffen
	IEHK – Maßnahme 8.1.2.4: Innovative, neue Wohnformen für Jung und Alt, Familien und Singles entwickeln, fördern und Angebote schaffen

- ▶ Verantwortlich: Fachbereich 5 „Planen und Bauen“ und 2 „Jugend, Familie und Soziales“
- ▶ Umsetzung: als Daueraufgabe zwischen 2010 und 2015 durch vorhandenes Personal (+ ggf. Externe)
- ▶ Kosten: von der Ausgestaltung abhängig

▶ 1.2 Handlungsprogramm Priorität Flächenstrategie

- ▶ 1. **Verdichtung** im Bestand (3.1.2.)
- ▶ 2. Reaktivierung von **Brachflächen** (3.1.1.)
- ▶ 3. Qualifizierung der **ökologischen** Funktion bestehender und neuer Freiflächen (2.1.2.)
- ▶ 4. Optimierung des Individual**verkehrs** (2.2.2.)
- ▶ 5. Qualifizierung des **Wohnraumangebots**: Anpassung an sich ändernde Lebensumstände, Lebensphasen, Wohnkarrieren und Zielgruppen (1.1.1.)



▶ 1.2 Handlungsprogramm Priorität Flächenstrategie

- ▶ 6. Qualifizierung des **Wohnumfeldes** (2.1.1.)
- ▶ 7. Multifunktionale Nutzung, Erweiterung & Vernetzung vorhandener Flächen und **Einrichtungen** (1.3.1.)
- ▶ 8. **Vernetzung** Sozialplanung – Bauleitplanung (1.2.1.)
- ▶ 9. Schaffung **neuer** multifunktionaler **Angebote** und Einbindung in das vorhandene Angebot (1.3.2.)
- ▶ 9. Optimierung des **ruhenden Verkehrs** (2.2.3.)



▶ 1.2 Handlungsprogramm Priorität Flächenstrategie

- ▶ 11. Ausrichtung der Planung auf unterschiedliche Wohnansprüche der individuellen Lebensphasen (**Wohnkarrieren**) (3.1.3)
- ▶ 12. **energetische** und versorgungstechnische **Aufwertung** des Stadtteils (1.1.2.)
- ▶ 13. Förderung und Sicherung der lokalen **gewerblichen Nutzungsstruktur** (1.1.3.)
- ▶ 14. Optimierung des **ÖPNV**-Netzes (2.2.1.)
- ▶ 15. Förderung **kultureller und demographischer Toleranz** und Abbau von Ängsten (1.3.3.)



▶ 1.3 Leitlinien

- ▶ Zusammenhang zwischen dem Demografischen Wandel und der Wohnsiedlungsentwicklung
- ▶ Demographischer Wandel:
 - ▶ Abnahme der Bevölkerung bis 2020 um etwa 4,5 %
 - ▶ Veränderung der Bevölkerungszusammensetzung (Erhöhung des Altersschnitts)
- ▶ Veränderung von Ansprüchen der Bevölkerung an Wohnverhältnisse
 - ▶ Wohnumfeldqualität
 - ▶ Siedlungsdichte
- ▶ Anpassung (Wohn-) Siedlungsentwicklung an den demographischen Wandel ist erforderlich



▶ 1.3 Leitlinien

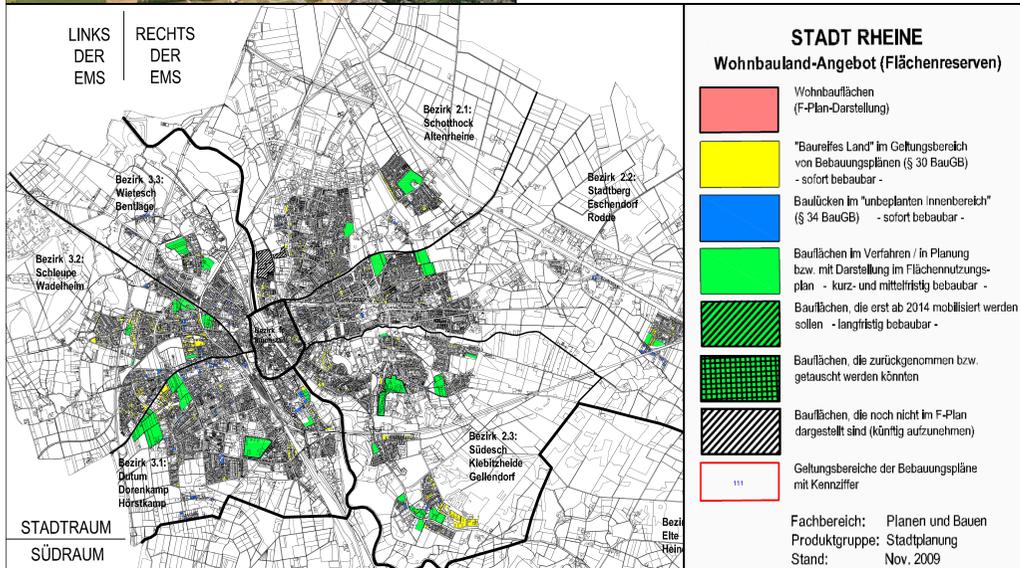
▶ Steuerung Siedlungsentwicklung

entsprechend Baulandbericht

- ▶ Verringerung der Neuausweisungen
- ▶ Anpassung des Wohnbaulandangebots

▶ Steuerung der Siedlungsdichte

- ▶ Dichte in neuen Wohnbaugebieten
- ▶ Mobilisierung von Brachflächenpotentialen
- ▶ Verdichtung im Bestand



▶ 1.3 Leitlinien

- ▶ Steuerung von Nutzungen und Verteilung
- ▶ Eigenständigkeit des Stadtteiles
 - ▶ flächenhafte Nutzungs- und Entwicklungskonzeption stärkt Stadtteil und Zentrum
 - ▶ enge Verflechtungen mit der Gesamtstadt / Innenstadt
- ▶ Konzentration Infrastruktur auf Stadtteilzentrum
 - ▶ Anpassung kommunaler Infrastruktur an künftige Bevölkerung

- ▶ Steuerung von Qualitäten
 - ▶ Gestaltung des Wohnumfelds
 - ▶ Gestaltung Grün- und Freiflächen
 - ▶ Gestaltung des öffentlichen Raumes



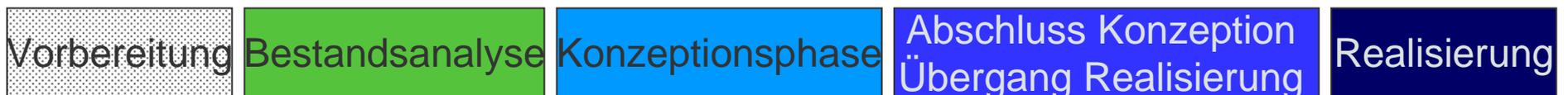
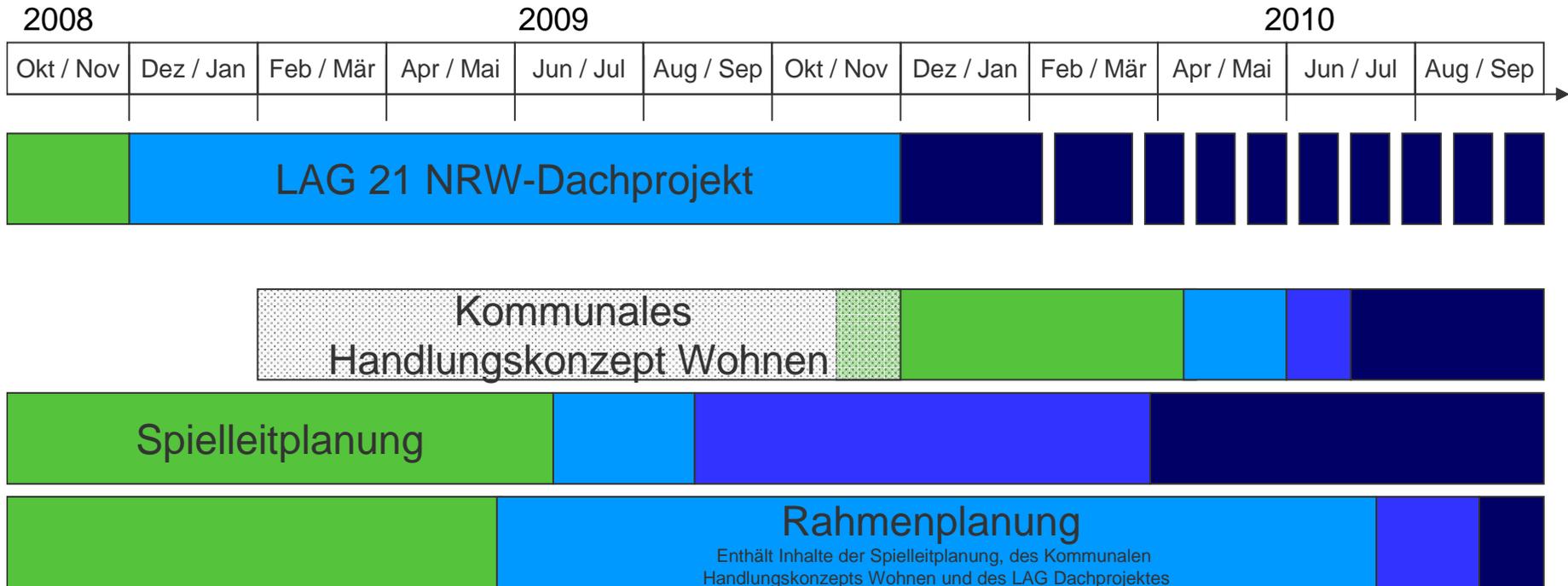
▶ LAG 21 NRW Dachprojekt

- ▶ Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit bis hierher!
- ▶ Beschlussfassung Vorlage 154/10
- ▶ „Der STEWA, der SozA, der JHA und der Schulausschuss nimmt die Ausführungen des Flächenberichts billigend zur Kenntnis und beschließt die hierin aufgeführten Leitlinien und das Handlungsprogramm („Gesamtstrategie Flächensparen“) zum Flächenmanagement.“

▶ 1.4 Weiteres Vorgehen

- ▶ Vorschlag der Steuerungsgruppe zum weiteren Vorgehen:
- ▶ Umsetzung des Handlungsprogramms und der „Gesamtstrategie Flächensparen“ im Rahmen der Teilprojekte. Ergebnisse gehen in
 - ▶ die Rahmenplanung,
 - ▶ das Kommunale Handlungskonzept Wohnen und
 - ▶ in die Spielleitplanung ein.
- ▶ Die drei Teilprojekte entwickeln auf Basis der Ergebnisse des Dachprojektes konkrete Maßnahmenpakete
- ▶ Die Vernetzung / Verzahnung soll in der bisherigen Form – jedoch maßnahmenbezogen – fortgeführt werden
- ▶ Die Gremien sind nur bei grundsätzlichen Fragestellungen zu konsultieren

► 1.4 Weiteres Vorgehen: zeitlicher Projektablauf



▶ 1.4 Weiteres Vorgehen: Beratungsfolge

- ▶ 1. 24.02.2010 Sitzung STEWA
 - ▶ Kenntnisnahme Sachstand Dachprojekt (erste Lesung Flächenbericht)

- ▶ 2. 17.03.2010 gemeinsame Sitzung STEWA, SozA, JHA, SchuIA
 - ▶ Beschluss Inhalte Dachprojekt (zweite Lesung Flächenbericht inkl. Vorstellung der Inhalte)
 - ▶ Beschluss Inhalte Spielleitplanung (Vorstellung von Abschlussdoku und Inhalten)

- ▶ 3. 26.05.2010 Sitzung STEWA
 - ▶ Vorstellung Inhalte und Beschluss Kommunales Handlungskonzept Wohnen

- ▶ 4. Steuerungsgruppensitzung zur Rahmenplanung Dorenkamp

- ▶ 5. Sitzung STEWA
 - ▶ Beschluss Rahmenplanung (Vorstellung Inhalte)

▶ Beschlussfassung Vorlage 154/10

- ▶ „Der STEWA beauftragt die Verwaltung, auf Grundlage der „Gesamtstrategie Flächensparen“ eine nachhaltige Flächenentwicklung entsprechend dem Flächenbericht umzusetzen. Dies soll über die Teilprojekte „Rahmenplanung Dorenkamp“, „Spilleitplanung Dorenkamp“ und „Kommunales Handlungskonzept Wohnen“ erfolgen.“

▶ 2.1 Kommunales Handlungskonzept Wohnen

Kommunales Handlungskonzept Wohnen:

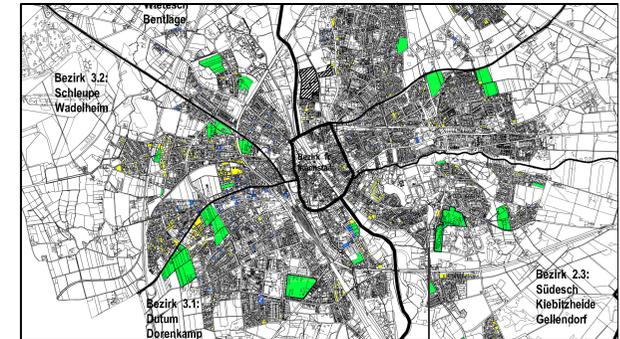
- ▶ Gespräche über Inhalt und Vertiefungsrichtung des Gutachtens seit März 2009
- ▶ Beauftragung Büro Plan-Lokal Anfang November 2009
- ▶ Datenaufbereitung und Bewertung sowie Gespräche mit Wohnungsmarktakteuren von November 2009 bis März 2010
- ▶ Fertigstellung Gutachten gegen Ende April / Anfang Mai



▶ 2.1 Kommunales Handlungskonzept Wohnen

Zielsetzung Kommunales Handlungskonzept Wohnen:

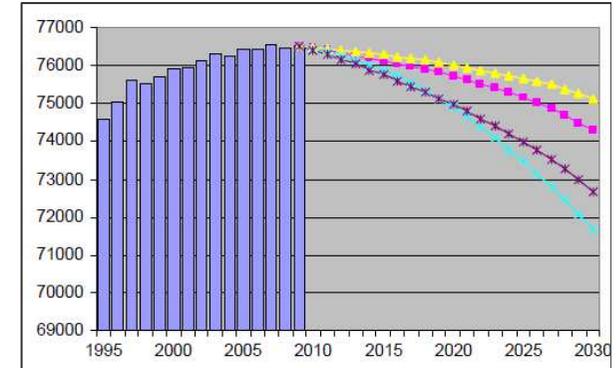
- ▶ Schritt zu strukturierter Wohnungsmarktbeobachtung!
- ▶ Aufbau einer fortschreibbaren Datenbasis in GIS
- ▶ Handlungserfordernisse des Rheinischer Wohnungsmarktes
- Identifikation: Wo / in welchem Teilmarkt ist eine Steuerung notwendig?
- Zusammenarbeit von Wohnungswirtschaft und Stadt
- Strategische Auseinandersetzung mit dem Wohnungsbestand und der Nachfrageentwicklung



▶ 2.1 Kommunales Handlungskonzept Wohnen

Inhalte des Gutachtens:

- ▶ Zusammenfassung wesentlicher Daten und Fortschreibung von Prognosen zur
 - ▶ Bevölkerungsentwicklung
 - ▶ sozioökonomischen Struktur und zum
 - ▶ Wohnungsmarkt / zu Wohnbauflächenbedarfen
- ▶ aktuelle Bewertung und Einschätzung zu den Wohnungsbeständen und zum Wohnungsmarkt
- ▶ Identifikation zentraler Teilmärkte etwa geförderte Mietgebäude oder Einfamilienhausmarkt
- ▶ Empfehlungen zum Eingriff / zur Steuerung des Wohnungsmarktes



▶ 2.2 Rahmenplanung Dorenkamp

Rahmenplanung Dorenkamp

- ▶ Inhalte und Vertiefungsrichtungen der Rahmenplanung ergeben sich aus:
 - ▶ Diskussionen im Dachprojekt „Nachhaltiges Kommunales Flächenmanagement“
 - ▶ Ergebnissen der Spielleitplanung und des Handlungskonzeptes Wohnen
 - ▶ Datenaufbereitung & Bewertung (seit Oktober 2008)
 - ▶ Gespräche mit Architekten (seit März 2009)



▶ 2.2 Rahmenplanung Dorenkamp

Pläne zur Steuerung und Entwicklung von Nutzungen und Strukturen:

- ▶ Zusammenfassung der Fakten
- ➔ Nutzungs- und Strukturkonzeption

Gestaltungspläne für Potentialflächen:

- ▶ Bürgerbeteiligungsprozess
- ▶ Gespräche zu den Entwürfen mit Architekten
- ▶ Abstimmung mit dem Gestaltungsbeirat

Dokumentation und Abschluss:

- ▶ Zusammenfassung der Rahmenplanung



▶ Teilprojekte

- ▶ Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
- ▶ Beschlussfassung Vorlage 154/10
- ▶ „Der STEWA, der SozA, der JHA und der Schulausschuss nimmt die Sachstandsberichte der Teilprojekte „Rahmenplanung Dorenkamp“ und „Kommunales Handlungskonzept Wohnen“ zur Kenntnis.“